

Antrag

der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion

Thema: **Spracherwerb und Wertevermittlung als Schlüssel
für schulische Bildung und Integration**

Der Landtag stellt fest:

- I. Bildung entscheidet maßgeblich über eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern, Flüchtlingen sowie Asylsuchenden in unsere Gesellschaft. Gerade für Kinder und Jugendliche bietet die Schule die größte Chance auf einen nachhaltigen Integrationserfolg. Das Erlernen der deutschen Sprache ist dafür der Schlüssel. Die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund müssen möglichst rasch in die Lage versetzt werden, dem regulären Unterricht zu folgen und, wenn sie eine Bleibeperspektive in Deutschland haben, einen qualifizierten Abschluss erlangen zu können. Voraussetzung dafür ist, dass dieser Prozess von den Kindern, Jugendlichen und Eltern mitgestaltet wird;
- II. Die Anerkennung der Grundwerte unserer Verfassungsordnung ist die zweite unabwendbare Voraussetzung für eine gelingende Integration. Auch die Vermittlung und Akzeptanz der kulturellen Traditionen sowie der christlich-abendländischen und humanistischen Wurzeln unseres demokratischen Zusammenlebens sind wichtige Bestandteile schulischer Bildung von Anfang an.

Dresden, 3. März 2016



Unterzeichner: Frank Kupfer
Datum: 03.03.2016



Unterzeichner: i. V. Dagmar Neukirch
Datum: 04.03.2016

Frank Kupfer MdL
CDU-Fraktion

Dirk Panter MdL
SPD-Fraktion

Der Landtag möge beschließen:
die Staatsregierung zu ersuchen,

- I. sicherzustellen, dass die Zahl der Lehrkräfte und die räumlichen Kapazitäten zur Absicherung des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ bedarfsgerecht an die steigende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund angepasst wird;
- II. darzulegen, wie den Kindern und Jugendlichen bereits in den Vorbereitungsklassen neben Kenntnissen der deutschen Sprache auch die Werte und Normen unserer Gesellschaft sowie kulturelle Traditionen vermittelt werden können;
- III. ein Konzept vorzulegen, wie den Schülern altersgemäß Grundkenntnisse zur deutschen und sächsischen Verfassung, insbesondere zu den Prinzipien von Pluralismus, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, vermittelt werden können;
- IV. mit der Landeszentrale für politische Bildung und weiteren Akteuren wie Bürgervereinen, Sportvereinen, Migrantenselbstorganisationen, Sozialverbänden, politischen Parteien oder Stiftungen sowie den Bildungswerken Möglichkeiten zu erarbeiten, wie die unter II. und III. geforderte Wertevermittlung und politische Bildung auch in außerschulischer Kooperation und im Rahmen schulischer Ganztagsangebote fortgesetzt werden kann;
- V. zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, um den befristet angestellten DaZ-Lehrkräften eine langfristige Perspektive im sächsischen Schulsystem zu eröffnen.

Begründung:

Das Bildungswesen besitzt eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung der Integration. Eine herausragende Aufgabe haben vor allem die Schulen. Sie unterstützen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, die als Flüchtlinge und Asylsuchende nach Sachsen kommen, aber auch Kinder von Eltern, die im Zuge der europäischen Arbeitnehmerfreizügigkeit in Sachsen eine Arbeit antreten. Dabei ist die große Bereitschaft der sächsischen Lehrkräfte zu würdigen, welche den Kindern und Jugendlichen helfen, sich in der neuen Heimat zu Recht zu finden. Diese Leistung verdient großen Respekt.

Mit dem Konzept zur schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund hat das sächsische Schulsystem eine gute Grundlage, um eine erfolgreiche Integration zu ermöglichen. Durch das mehrstufige Verfahren ist sichergestellt, dass die Kinder und Jugendlichen in Vorbereitungsklassen die deutsche Sprache erlernen und danach schrittweise am regulären Unterricht teilnehmen. Damit ist die wichtigste Voraussetzung für eine gelingende schulische Laufbahn gegeben.

Die große Anzahl von Geflüchteten und Asylsuchenden führt dazu, dass die Kapazitäten der Vorbereitungsklassen und auch in der Ausbildung von DaZ-Lehrern erheblich aufgestockt wurden und weiter werden müssen. Insbesondere vor diesem Hintergrund und dem bundesweiten Wettbewerb um DaZ-Lehrer ist es erforderlich, zukünftig unbefristete Anstellungsverhältnisse zu schaffen und den sich im Schulsystem befindlichen befristeten DaZ-Lehrern eine langfristige Perspektive zu eröffnen.

Neben der sprachlichen Bildung ist für eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft aber auch eine Wertevermittlung notwendig. Der Schule kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle zu, denn sie erreicht alle Kinder und Jugendlichen. Schule hat mit ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag das Ziel, Gerechtigkeit und Achtung vor der Überzeugung des anderen, soziales Handeln und eine freiheitlich demokratische Haltung zu vermitteln (§ 1 SächsSchulG). Diese Ziele müssen bereits beginnend in den Vorbereitungsklassen verfolgt werden, um Grundlagen auch für eine erfolgreiche gesellschaftliche Integration zu legen. Auch der LandesSchülerRat und die Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung haben sich für Wertevermittlung und politische Bildung bereits in den Vorbereitungsklassen ausgesprochen. Aber auch außerschulische Akteure sind gefragt, durch gezielte Angebote und Kooperationen mit Schulen die Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen. Durch die Verzahnung mit dem außerschulischen Umfeld kann das erworbene Wissen dann in der Praxis erlebbar und erfahrbar gemacht werden.